

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1921**

297 (27.10.1921) Unterhaltungs-Beilage

Unterhaltungs-Beilage

Der Verbrecher.

Skizze von Julius Knopf.

Eine Woche war es her, daß er aus dem Gefängnis entlassen worden war. Wieder einmal schaute er auf die Welt, die mit ihm und mit der Arbeit nichts anzufangen mußte.

Die Woche war es her, daß er aus dem Gefängnis entlassen worden war. Wieder einmal schaute er auf die Welt, die mit ihm und mit der Arbeit nichts anzufangen mußte.

Die Woche war es her, daß er aus dem Gefängnis entlassen worden war. Wieder einmal schaute er auf die Welt, die mit ihm und mit der Arbeit nichts anzufangen mußte.

Die Woche war es her, daß er aus dem Gefängnis entlassen worden war. Wieder einmal schaute er auf die Welt, die mit ihm und mit der Arbeit nichts anzufangen mußte.

Die Woche war es her, daß er aus dem Gefängnis entlassen worden war. Wieder einmal schaute er auf die Welt, die mit ihm und mit der Arbeit nichts anzufangen mußte.

Die Woche war es her, daß er aus dem Gefängnis entlassen worden war. Wieder einmal schaute er auf die Welt, die mit ihm und mit der Arbeit nichts anzufangen mußte.

menigstens feinetwegen Tränen weinen, so lange er lebte. Das war seine Rache an dem Schicksal und an der Menschheit.

Warum auch nicht? Es gibt ja so viel Verbrecher auf der Welt! Nur daß durch zerlumpte Kleider die kleinste Sünde gesehen wird, während Pelz, Seide und Samt das größte Verbrechen verbergen.

Klemann auktete der Durst. Er ging in das große Gartenwirthshaus am Wasser, um ein paar Glas Bier zu trinken. Da sah er einen Dampfer zur Abfahrt bereit an der Landungsbrücke.

Klemann setzte sich auf die Bank an der Spitze des Dampfers. Da lag bereits eine legante, junge Frau in weißem Kleid und las eifrig in einem Buch.

Dampfer Getutete, der Dampfer fuhr ab. Wie gebannt schaute Klemann auf die lebende Frau an seiner Seite.

Der Dampfer feuerte auf das bereits sichtbare Gartenwirthshaus an anderen Ufer zu und befand sich gerade mitten auf dem See.

Die Mutter, blaß vor Entsetzen, jammerte — weinte — freischrie um Hilfe. Da tauchte das blonde Köpchen des Knaben wieder auf, und Klemann — hingestrichen von der Tragik des Augenblicks, seiner selbst nicht mächtig, ganz hilfloser Mensch, sprang ins Wasser.

Der Junge heute nach der ausgestandenen Angst und die Mutter suchte ihn zu beruhigen. Dann sah sie sich nach dem Manne um, der ihr einziges Kind dem Tode entriß.

Lang ausgestreckt lag Klemann auf einer Bank, grübelnd das Gesicht — leblos. Alle Bemühungen eines mitfahrenden Arztes blieben ohne Erfolg.

So starb Paul Klemann nach einem Leben voll Härlichkeit einen schönen Tod. Und was er für ausgekostet gehalten hatte, das geschah nun doch. Als er in die Gruft geleitet wurde, da weinte eine schöne, junge Frau heiße Tränen um ihn, den Verbrecher, der der Lebensreiter ihres Kindes gewesen.

Die Wunder des Wassertropfens.

Von Armin Fürst.

Um die Größe und Herrlichkeit der Schöpfung zu erkennen, ist es nicht notwendig, durchs Fernrohr fremde Welten zu betrachten, in den tropischen Urwald einzudringen oder vor dem gewaltigen Himmelstempel des Gaurisankar zu erschauern.

Der gewaltige Staubhauch im Lauterbrunner Tal läßt in jeder Sekunde Millionen dieser Gebilde niedergehen. Jedes einzelne der Tröpfchen hat die Kraft, den auffallenden Sonnenstrahl spektral zu zerlegen.

Der Dampfer stopte. Der Rettungsring flog in die Höhe und auch Klemann sprang auf. Dem spielenden Knaben war der Ball von dem Winde entführt worden. Das Kind hatte die Bank an der Reeling erklettert, wollte den entfliehenden Ball haften und war ins Wasser gefallen.

Der Dampfer stopte. Der Rettungsring flog in die Höhe und auch Klemann sprang auf. Dem spielenden Knaben war der Ball von dem Winde entführt worden.

Der Dampfer stopte. Der Rettungsring flog in die Höhe und auch Klemann sprang auf. Dem spielenden Knaben war der Ball von dem Winde entführt worden.

Der Dampfer stopte. Der Rettungsring flog in die Höhe und auch Klemann sprang auf. Dem spielenden Knaben war der Ball von dem Winde entführt worden.

Der Dampfer stopte. Der Rettungsring flog in die Höhe und auch Klemann sprang auf. Dem spielenden Knaben war der Ball von dem Winde entführt worden.

Der Dampfer stopte. Der Rettungsring flog in die Höhe und auch Klemann sprang auf. Dem spielenden Knaben war der Ball von dem Winde entführt worden.

Äußerungen eigenen Willens deutlich zu erkennen sind. Seit diesem ersten Blick Deewenhoofs ist das Geschlecht der Anfurorien oder Aufgustierchen eifrig durchforscht worden, und man hat gefunden, daß im Wassertropfen das Pantoffeltierchen, das Sonnen- und Glodentier, das Lügengläschen und das Trompetentier leben.

Wenn ein Tropfen frei niederfällt, so verschicken sich seine kleinsten Teilchen unter dem entgegenstehenden Druck der Luft so, daß sie bei deren Durchdringung den geringsten Widerstand finden. Es entsteht auf diese Art die Kugel, die als die eigentlich tropfenförmige anzuerkennen ist.

Die Kugel hat die Form einer Kugel, die als die eigentlich tropfenförmige anzuerkennen ist. Der frei fallende Tropfen hat nicht etwa vorn eine Spitze, er ist hier vielmehr sanft gerundet und läuft nach hinten spitz aus.

Die Kugel hat die Form einer Kugel, die als die eigentlich tropfenförmige anzuerkennen ist. Der frei fallende Tropfen hat nicht etwa vorn eine Spitze, er ist hier vielmehr sanft gerundet und läuft nach hinten spitz aus.

Die Kugel hat die Form einer Kugel, die als die eigentlich tropfenförmige anzuerkennen ist. Der frei fallende Tropfen hat nicht etwa vorn eine Spitze, er ist hier vielmehr sanft gerundet und läuft nach hinten spitz aus.

Die Kugel hat die Form einer Kugel, die als die eigentlich tropfenförmige anzuerkennen ist. Der frei fallende Tropfen hat nicht etwa vorn eine Spitze, er ist hier vielmehr sanft gerundet und läuft nach hinten spitz aus.

Ludwig Fintch.

Ein deutscher Dichter am schwäbischen Meer. Von Emil Baader (Bresingen).

Einmal bin ich ihm persönlich begegnet. Das war im Sommer 1911. Hermann Hesse hatte in Gaienhofen für einen weiteren Zusammentritt die Erzählung vom „Wahnsinn“ vorlesen lassen.

Einmal bin ich ihm persönlich begegnet. Das war im Sommer 1911. Hermann Hesse hatte in Gaienhofen für einen weiteren Zusammentritt die Erzählung vom „Wahnsinn“ vorlesen lassen.

Einmal bin ich ihm persönlich begegnet. Das war im Sommer 1911. Hermann Hesse hatte in Gaienhofen für einen weiteren Zusammentritt die Erzählung vom „Wahnsinn“ vorlesen lassen.

In die Welt des Dichters Fintch trat ich erst in der Folgezeit ein. Und ich fühlte mich in ihr vom ersten Tag an zu Hause.

In die Welt des Dichters Fintch trat ich erst in der Folgezeit ein. Und ich fühlte mich in ihr vom ersten Tag an zu Hause.

In die Welt des Dichters Fintch trat ich erst in der Folgezeit ein. Und ich fühlte mich in ihr vom ersten Tag an zu Hause.

In die Welt des Dichters Fintch trat ich erst in der Folgezeit ein. Und ich fühlte mich in ihr vom ersten Tag an zu Hause.

So erzählt Fintch im „Seefäng“, „als ich zwölf Jahre alt war, mit auf eine Reise an den See, und hat mich damals an den Weinen genommen und kopfüber ins Wasser gesteckt.“

So erzählt Fintch im „Seefäng“, „als ich zwölf Jahre alt war, mit auf eine Reise an den See, und hat mich damals an den Weinen genommen und kopfüber ins Wasser gesteckt.“

So erzählt Fintch im „Seefäng“, „als ich zwölf Jahre alt war, mit auf eine Reise an den See, und hat mich damals an den Weinen genommen und kopfüber ins Wasser gesteckt.“

So erzählt Fintch im „Seefäng“, „als ich zwölf Jahre alt war, mit auf eine Reise an den See, und hat mich damals an den Weinen genommen und kopfüber ins Wasser gesteckt.“

Ich habe dieses Gedicht hier aufgeschrieben, um eine Vorstellung von dem Glanz und der Kraft, von der Innigkeit und Stärke Fintchscher Dichtung zu geben.

Ich habe dieses Gedicht hier aufgeschrieben, um eine Vorstellung von dem Glanz und der Kraft, von der Innigkeit und Stärke Fintchscher Dichtung zu geben.

Ich habe dieses Gedicht hier aufgeschrieben, um eine Vorstellung von dem Glanz und der Kraft, von der Innigkeit und Stärke Fintchscher Dichtung zu geben.

Ich habe dieses Gedicht hier aufgeschrieben, um eine Vorstellung von dem Glanz und der Kraft, von der Innigkeit und Stärke Fintchscher Dichtung zu geben.



Die Fortschritte der Beleuchtungs-Technik.

Diplom-Ingenieur Paul Herz, Leuchtsch... Leipzig hielt über dieses Thema im Verein deutscher Ingenieure (Ortsgruppe Karlsruhe) einen Vortrag, dem wir entnehmen:

Die Erkenntnis der Vorteile eines richtig gewählten Beleuchtungs-Systems für Büro, Arbeitsräume, von Fabriken und Werkstätten sowie allgemeiner Platzbeleuchtung hat sich erst in längerer Zeit eingestellt. Es ist erstaunlich, wie viele und große Fehler durch die Anwendung falscher und ungewöhnlicher Beleuchtungsrichtungen gemacht wurden und immer noch gemacht werden. Die Vorteile eines guten Beleuchtungs-Systems sind nach jeder Richtung hin in die Augen springend: Quantitative und qualitative Steigerungen der Produktion, größere Sicherheit gegen Unfälle, Hebung des Allgemeinbefindens der Arbeitenden durch Wegfall der störenden Lichtstrahlen, damit Hebung der Arbeitslust, weitgehende Berringerung der Erkrankungen des Auges und dauernden Schädigungen des Sehvermögens, Ordnung und Lieberlichkeit im Betriebe.

Einen neuen Fortschritt in der Beleuchtungs-technik bildet die gasgefüllte elektrische Glühlampe, die in Verbindung mit einer zweckentsprechenden Armatur zur Verteilung des Lichtes auf einzelne Arbeitsplätze oder im ganzen Raum allen Bedürfnissen und Anforderungen gerecht wird, ohne daß die Wirtschaftlichkeit ihres Betriebes darunter zu leiden hätte. In sehr vielen Fällen wird sich sogar bei der besseren und reicheren Beleuchtung eine Ersparnis von Betriebs- und Anlagekosten herausstellen, abgesehen von der Schonung der Arbeitskraft durch eine wohlthuende Beleuchtung.

Der Redner gab an Hand von ausgezeichneten Lichtbildern einen interessanten und lehrreichen Einblick in die verschiedenartigen Ausführungsformen der Lichtverteilung. Die verschiedenen Beleuchtungskurven und Armaturen ließen in anschaulicher Weise erkennen, wie durch die Verwendung von Reflektoren oder Anwendung des halb indirekten und ganz indirekten Lichtes eine allen Arbeitsvorgängen entsprechende einwandfreie und auch künstlerisch sehr befriedigende Beleuchtung sich ermöglichen läßt. Außer den in neuester Zeit immer mehr zur Verwendung kommenden Röhrenstrahlern zur Beleuchtung von Arbeitsplätzen, Schaufenstern und dergl., wobei das Auge vollkommen den störenden Lichtstrahlen entzogen ist, sind bemerkenswert die Breitenstrahler, die das Licht auf eine größere Fläche in viel gleichmäßigerer Verteilung ausstrahlen und sich zur allgemeinen Beleuchtung von Plätzen, Straßen, Industriegebiete und Bahnhofsanlagen hervorragend eignen.

Die praktische Lösung der Beleuchtung von Büroräumen, Zeichen- und Hörsälen und dergl., durch halb indirektes Licht, wobei ein Teil der Strahlen nach oben gegen die weiße Decke und Wand geworfen wird, sowie die ganz indirekte Beleuchtung, wo sämtliches Licht nur gegen die weiße Decke geworfen wird und sich gleichmäßig im ganzen Raum verteilt, wurde an mehreren Lichtbildern gezeigt. Es wäre zu wünschen, daß die Allgemeinheit, im besonderen alle Handels- und Industriebetriebe in ihrem eigenen Interesse diesem Gebiete der neueren Beleuchtungstechnik mehr Beachtung schenken und nicht an den Vorteilen einer guten, dem Auge wohlthuenden keine größeren Kosten verursachenden Beleuchtung, die in gesundheitlicher und künstlerischer Hinsicht einwandfrei erscheint, vorübergehen sollten. Ein Hand-in-Hand-arbeiten des Architekten, Gewerbeaufsichtsbeamten, Schulmeisters und Arztes mit dem Beleuchtungsfachmann

wird diesem Ziele zu einem guten Erfolge verhelfen.

Die ausgezeichneten Darlegungen und Lichtbildvorführungen des Vortragenden fanden ungeteilten Beifall bei den zahlreichen Zuhörern.

Allgemeine Wirtschaftsfragen.

Beratungsstellen für Handwerker und Gewerbetreibende.

Man schreibt uns: Es scheint im badischen Land immer noch nicht genügend bekannt zu sein, daß der Landesverband der badischen Gewerbe- und Handwerkervereinigungen in Karlsruhe in allen Bezirken des Landes 62 Beratungsstellen eingerichtet hat, wo die Handwerker und Gewerbetreibenden unentgeltlich über alle wirtschaftlichen, beruflichen, sozialen, steuerlichen, rechtlichen und sonstigen Fragen Auskunft und Rat einholen können. Für richtige Beratung bieten der Leiter und der kaufmännische Beirat der Beratungsstellen die beste Gewähr. Darum kann die Inanspruchnahme dieser Beratungsstellen bestens empfohlen werden. Man hüte sich aber, auf andere ähnliche Angebote hereinzufallen, bei denen es nicht selten hauptsächlich auf die nicht unerhebliche Gebühr abgesehen ist.

Der Reichsbund des Textilhandels

teilt mit: Die vom Reichsbund des Textil-Einzelhandels über die Mitglieder der Vereinigung der deutschen Großhändler verhängte Auftragsperre mußte unter dem Druck der gegenwärtigen Lage aufgehoben werden, obwohl es gelang, sie zum Verzicht auf das Schutzkonto zu bestimmen, womit der unliebsam empfundene

Wettbewerb der Außenleiter im Interesse der monopolistischen Kartellpolitik niederknagen werden soll.

Das Frachtbriefmuster.

Der Gütertariffstelle für Metallindustrie und Metallhandel, Köln, ist vom Reichsverkehrsminister folgende Nachricht zugegangen: „Die mit der Einführung der geplanten Ergänzung des Handelsgefeßbuches erforderlichen Änderungen des Frachtbriefmusters haben noch nicht endgültig fest. Es wird deshalb in den nächsten Tagen durch das Reichs-Gefebblatt bekannt gegeben werden, daß die am 31. Dezember ds. J. ablaufende Frist für den Aufbruch der zurzeit gültigen Frachtbriefe bis zum 31. März 1922 verlängert wird. Es empfiehlt sich daher, bei Neudruck von Frachtbriefen nur den Bedarf für einige Monate zu decken.“

Tagesanzeiger.

Donnerstag, den 27. Oktober 1921. Landestheater. Aufführung: Spiel der Schatten, 7 Uhr. Konzerthaus, D.M.B.: Weltop. 8 Uhr. Festhalle, D. Dem. V.: Gehler, Feimling, Summel, 8 Uhr. Colosseum, Variété, 8 Uhr. Weltpanorama, Domanoff. Residenz-Theater, Slogerath-Film. Eintracht-Haus, Musikanten, 7 1/2 Uhr. Hausfrauenbund, Kinderfrankenshaus und Gogene-Museum, 7 1/2 Uhr.

Geschäftliche Mitteilungen.

Beilage. Der heutige Stadt- und Landtag ist ein Flugblatt der Deutschen demokratischen Partei beilaghaft, auf das unsere Leser aufmerksam gemacht werden.

Sinner

Backpulver Para-Likör

die allgemein beliebten Qualitäts-Marken!

Pfannkuch & Co. Donnerstag entzünftig: Brat-schellfische Pfund 2.80 Markt Süß-büchlinge Pfund 7.50 Markt große Salzheringe Etwa 70 Pfg. Bei 10 Etwa 65 Pfg.

Kohlen- und Holzhandlung Farer & Co. Kohlen-G. m. b. H. Kohlen, Koks, Briketts, Brennholz. Bei größerem Bedarf in Brennholz Sonderangebote. Stadtbüro Telephon 28 Lagerbüro Telephon 378.

ipine Flüssiges Bohnerwachs. Kinderleichtes Arbeiten. Seit 1901 glänzend beliebt. Stahlspäne u. Terpentinöl werden entbehrlich. Durch die flüssige Form kolossal ausgiebig u. leicht anzuwenden. Der Boden bleibt waschbar u. hell. Zu haben in den einschlägigen Geschäften. Fabriken: Grise-Werke Böhme & Lorenz, Chemnitz u. Eger (Böhmen). Verlangen Sie gratis u. franko die Broschüre: „Wie behandle ich mein Linooleum oder Parkett sachgemäß?“

Expresgut - Adressen nach amtlicher Vorschrift jederzeit erhältlich bei C. F. Müllerschen Hofbuchhandlung m. b. H.

Neuanlegen und Instandhaltung von Haus-, Gärten, Obst- und Gemüsegärten, sowie das Schneiden der Formobstbäume und Balkenkastanien. Paul Bardenwerper Kunst- und Landschaftsgärtner. Worderstraße 16, 4 Treppen. Offizieller billiger: Gärtenbau, Jägerstraße, Stauden, Zierpflanzen, Sämereien und Jungpflanzen.

Bieler's erste Karlsruher Puppen-Klinik und Puppen-Verkauf. Großes Lager in Puppen jeder Art, Puppen-Perücken aus echten und aus Anzora-Haaren, Köpfen, Ersatzteilen, Schuhen, Strümpfen etc. H. Bieler Kaiserstr. 223 zwischen Douglas- und Hirschstraße. Schluß der Reparaturen-Aufnahme für kommende Weihnachten am 30. November.

Statt jeder besonderen Anzeige. Gestern abend verschied plötzlich und unerwartet meine liebe, treubesorgte Frau und Mutter Emilie Walter geb. Wagner. Im tiefen Schmerz: Heinrich Walter u. Tochter Emma. Karlsruhe, den 26. Oktober 1921. Stefanienstraße 11. Feuerbestattung: Freitag 3 Uhr. Von Kranzspenden und Beileidsbesuchen bitten dringend absehen zu wollen.

Besuchskarten in großer Auswahl und hübscher Ausführung liefert rasch und preiswert C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H. Ritterstr. 1. Tel. 297.

Oelfarben Lackfarben - Rostschutzfarben. Bodenlacke - Möbellacke - Holzbeizen alles gebrauchsfertig - eintrocknend. Maler-Artikel. Fachmännische Bedienung.

Zuschneide-Kursus nach dem neuen, berühmten Zuschneide-Album und System. Sehr leicht erlernbar. Nach kurzer Anleitung keine eigene Schneiderin. Zahlreiche Dankschreiben. Anmeldungen täglich. Auch Abendkurse. Johanna Weber, Zuschneideschule, Bismarckstr. 28. Das Album für Anabenteiler ist jetzt erschienen.

Sparten „Küchenherd“ Kohlen- u. Koksapparate, billiger Ersatz f. Gas- u. Elektr.-herde, a. jed. Kochh. benutzbar. Herkuleszahn Stahlschleifstein, billig, präsentabel, leicht, widerstandsfähig. Füllkratzlöser, Automaten, Gas-kocher, Emailschilder f. alle Zwecke, Metall- u. Grauguss. Prospekt gratis. Theodor Bergmann, Gagganau (Baden). Vertreter für Karlsruhe: Otto Stoll, Eisenhandlung, Kaiserplatz.

Größtes Haus Kurante Ware. Allergrößte Auswahl Billigste Preise. Juwelen- und Uhrenhaus Oscar Kirschke am alten Bahnhof Kriegstraße 70 Telephon 4180.

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres geliebten Vaters sprechen wir unsern innigsten Dank aus. Familien Weinbrenner und Jeanmaire. Karlsruhe, Kollnau, Oktober 1921.

Post-Bestellungen auf das „Karlsruher Tagblatt“ für den Monat November müssen soweit sie noch nicht erfolgt sind sofort vorgenommen werden, damit in der Zustellung keine Unterbrechung eintritt. Der umstehende Bestell-Zettel wolle ausgefüllt entweder dem Briefträger übergeben oder unfrankiert in den nächsten Briefkasten geworfen werden. Geschäftsstelle des „Karlsruher Tagblatt“.

Der bekannt und beliebte Etagen-Pelz-Verkauf. N. Schorpp Karl-Friedrichstr. 6 1 Treppen gegenüber dem Schloß-Café-Marktplatz bringt wieder in großer Auswahl gute, echte Leipziger Pelze. Moderne Formen - Keine minderwertige Massenware - Sehr billige Preise - Keine teure Ladenmiete.

Danksagung. Für die Anteilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste durch den Heimgang meiner lieben Frau, unserer herzensguten Mutter, Schwiegermutter und Großmutter Frau Mina Müller geb. Metzger sagen wir Allen auf diesem Wege herzlichen Dank. Im Namen der Hinterbliebenen: August Müller senior. Karlsruhe, den 26. Oktober 1921.

Trauerbriefe jeder Art liefert rasch und in tadelloser Ausführung C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H.

